Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Der für den 11. Juni angesetzte Beginn der

„Piave-Schlacht"

mußte auf den 15. Juni verschoben werden. Das Regiment hatte in seinen Stellungen zu verbleiben und diese im Falle eines Rückschlages unbedingt zu halten. Das feindliche Abwehrfeuer, das sich auch gegen den vom Regiment besetzten Raum mit größter Heftigkeit richtete, riß empfindliche Lücken in unsere Reihen. Den Maschinengewehren des Linzer Landsturms gelang es auch, ein Caproni-Flugzeug abzuschießen und seine Besatzung gefangenzunehmen. Von den Naturgewalten, besonders dem Hochwasser bezwungen, wurde die Angriffsschlacht am 21. Juni abgebrochen und der Montello geräumt; die Armee bezog wieder die früheren Stellungen am Ostdamm des Piave.

Der Gegner begann nun mit Patrouillen vorzufühlen; sie versuchten oft den Piave zu überschreiten, wahrscheinlich, um Uebergangsmöglichkeiten zu ermitteln, wurden aber immer abgewiesen.

Das Regiment war durch den monatelangen Stellungskampf zermürbt und der Krankenstand stieg beängstigend; es wurde am 11. Juli abgelöst und bildete nun Brigadereserve in Mareno di Piave. Dort war den Linzern etwas Ruhe gegönnt, nur ab und zu störten Fliegerbomben und Granaten aus weittragenden Geschützen die Erholung. Die technische Kompagnie des Ldst. 2 erbaute im Juli über dem Monticanobach eine fahrbare, auch für Artillerie geeignete Brücke, die schon wenige Monate später ihre Bedeutung beim Rückmarsche erweisen konnte.

Da mit einem italienischen Angriff gerechnet werden mußte, wurde das Regiment, das ja jetzt Reserve war, neuerdings in der Durchführung von Gegenangriffen geschult.

Der Zusammenbruch der Front.

Während von Tag zu Tag die Verpflegung schlechter wurde und der Nachschub an Kriegsmaterial sich verringerte, traten immer mehr und mehr Anzeichen in Erscheinung, die auf einen Großangriff gegen die österreichischen Stellungen schließen ließen. Während die eigene Fliegertätigkeit stark abnahm, eroberten sich die italienischen und englischen Maschinen vollständig die Herrschaft über den Luftraum bis weit hinein in unsere Etappe. Die Bevölkerung des von uns